

# Jesus - Mensch wie ich?

## Eine Gruppenstunde mit Jesus als Vorbild

Jesus ist wahrer Mensch und wahrer Gott. Was bedeutet diese biblische Aussage? Wie kann diese unser Leben und auch unsere Jungschar beeinflussen? Stell dir mal Jesus als Superstar vor! Diese spielerische Gruppenstunde hilft dir dabei, Jesus ins Rampenlicht zu stellen. Trau dich!

Lisa ✨

ALTER	GRUPPENGROSSE	DAUER
6 - 14	1-2 Personen	1 oder 2 h

**Ziel:** Durch diese Gruppenstunde erfahren die Kinder Jesus als Freund, Unterstützer und vor allem als Vorbild. Auf spielerische Weise lernen sie Jesus und sein Wirken besser kennen.

### Jesus und seine ersten Freunde Einstieg

#### So geht's:

Dieses Spiel ist ein Fangspiel. Jesus „fängt“ sich gewissermaßen seine ersten Jünger. Ein Kind ist „Jesus“. Dieser fängt die anderen Kinder. Wer von „Jesus“ gefangen wird, reicht ihm die Hand. Hand in Hand fangen die Freunde weiter. Alle Kinder, die gefangen werden, erweitern diese Menschenkette. Das Spiel dauert so lange, bis alle Kinder von „Jesus“ gefangen geworden sind, bis alle seine Freunde sind.

### Wer war dieser Jesus? Kurze Sammlung

#### So geht's:

Die Kinder überlegen gemeinsam, wer denn dieser Jesus war. Mündlich wird gesammelt, was die Gruppe über Jesus weiß. Du moderierst den kurzen Gedankenaustausch ein wenig. Diese Sammlung ist wichtig für das nächste Spiel.

### Zur Zeit Jesus Berufe erraten

#### So geht's:

Jedes Kind wählt sich einen Beruf aus, den es zur Zeit Jesu bereits gegeben hat. Du kannst den Kindern auch verschiedene Berufe zu teilen; beispielsweise Zimmerer, Maurer, Hirte, Wirt, Rabbi, Marktfrau, Bauer, Zöllner, Hausfrau, ...

Dann stellt jedes Kind den zugeteilten Beruf pantomimisch dar. Die Aufgabe der anderen Kinder ist, diesen Beruf zu erraten.

### Erzähl mir davon!

#### So geht's:

Zwei bis drei Kinder sind die Journalist/innen, die sich auf die Suche nach Geschichten über Jesus machen. Jedes Kind stellt sich nun vor, Jesus seinerzeit gekannt zu haben. Die Berufe vom vorhergehenden Spiel können dies erleichtern. So stellt sich ein Kind beispielsweise vor, ein Hirte gewesen zu sein und Jesus bei seiner Geburt besucht zu haben. Ein anderes Kind ist ein Zimmerer und war ein guter Freund von Josef, seinem Vater; ... Die Aufgabe der Journalist/innen ist nun, so viel wie möglich über Jesus zu erfahren. Jedes der Kinder erzählt aus seiner Perspektive etwas über Jesus. Natürlich kannst du die Kinder bei der Erfindung einer Geschichte ein wenig unterstützen.

### Jesus - ein echt cooler Typ!

#### So geht's:

Überlegt zu Beginn dieser Übung gemeinsam, wie Jesus dargestellt wird. Du kannst auch eines oder mehrere Darstellungen von Jesus mitbringen. Schaut euch diese Bilder gemeinsam an und stellt euch die Frage, was euch gefällt, und was euch weniger gefällt. Und dann ist eure Kreativität gefragt: Wie könnte man den Namen „JESUS“ gestalten? Zeichnet Graffiti, Spruchbänder oder ähnliches! Euren Ideen sind keine Grenzen gesetzt. Eure Zeichnungen könnt ihr dann im Gruppenraum, im Pfarrsaal, in den Schaukästen, oder im nächsten Gottesdienst ausstellen. Im Internet findest du viele Bilder und Schriften von Jesus.

#### Für die weniger Kreativen, hier eine Alternative!

#### So geht's:

Alle Kinder stellen sich hintereinander in einer Reihe auf. Das erste Kind macht eine Bewegung vor (hüpfen, schleichen, sich drehen...) und die anderen Kinder tun es ihm nach. So bewegen sie sich durch den Raum. Dann stellt sich das erste Kind hinten an, und das zweite Kind wird Anführer/in. Dieses Spiel kann so lange gespielt werden, bis jedes Kind einmal die Truppe angeführt hat. Erkläre den Kindern, dass sie anderen nicht nur durch ihre Bewegungen ein Beispiel geben können, sondern auch dadurch, dass sie etwas Richtiges tun, indem sie beispielsweise die Wahrheit sagen,

mit anderen Kindern teilen, in die Kirche gehen oder zu Hause mit-helfen. Überlegt gemeinsam was man sonst noch tun könnte um anderen ein Vorbild zu sein.

### Leckerer Abschluss

#### So geht's:

Du besorgst im Vorfeld einige Speisen, die Jesus bereits gegessen hatte. Man aß damals nur mit den Händen, meist auf dem Boden, und tunkte in eine gemeinsame Schüssel. Mögliche Speisen sind Oliven, Schafskäse, Datteln, Feigen, Rosinen, Granatäpfel, Wassermelone, Orangen, Honig, Trauben, Quark und Fladenbrot. Für die beiden letzten sind hier die Rezepte:

#### Quark à la Palästina

##### Du brauchst:

1 Tasse Quark, 6 grüne und 6 schwarze Oliven in Streifen geschnitten, 1 Löffel ungesalzene Pistazien fein gehackt, 1 Löffel klein gehackter Sellerie und 1 Löffel klein gehackte Kapern

##### So geht's:

Mische alle Zutaten und gib sie auf ein Teller, dass du mit Pistazien und Sellerie dekorierst. Dazu reichst du das Fladenbrot.

#### Matzen (ungesäuertes Fladenbrot)

##### Du brauchst:

450g Weizenvollkornmehl und 220 ml Wasser

##### So geht's:

Das Mehl und das Wasser mit einem Holzlöffel verrühren, kneten, eine halbe Stunde stehen lassen. Dann formst du den Teig zu Kugeln und rollst ihn mit Nudelholz aus. Mit einer Gabel stichst du kleine Löcher ein. Dann gib'ts du das Brot für 10 Minuten in die vorgeheizte Backröhre bei 250°C. Am besten du servierst es, solange es weich ist.

### Abschluss - Variante

#### So geht's:

Überlegt gemeinsam, welche engagierte Christ/innen es in eurer Gemeinde gibt, beispielsweise Jugendliche von Südtirols Katholischen Jugend, andere Jungscharleiter/innen, der Herr Pfarrer, der/die Pfarrgemeindepäsident/in, ... In Kleingruppen überlegen sich die Kinder Fragen, die sie den ausgewählten Personen stellen möchten. Telefonisch wird ein Termin mit den Personen vereinbart. Dann treffen sich die Kleingruppen mit den zugeteilten Christ/innen und führen das Gespräch. Die Interviews könnt ihr anschließend im Pfarrbrief oder in der Lokalzeitung veröffentlichen.

## JESUS

für dich muss ich kein Superheld sein.

Ich muss nichts Außergewöhnliches vollbringen, damit du mich liebst.

Ich muss weder besonders hübsch sein, noch besonders witzig, besonders schlagfertig oder besonders gut in der Schule.

Du liebst mich so wie ich bin.

Und weil du mich liebst,

ist es dein großer Wunsch,

dass ich das ganz Gewöhnliche

mit außergewöhnlicher Liebe vollbringe.

Dass ich mich von den ganz gewöhnlichen Sorgen des Alltags nicht zudecken lasse.

Dass ich den ganz gewöhnlichen Menschen,

die mir jeden Tag begegnen,

mit meiner ganzen Liebe begegne und nicht nur das –

dass ich den Menschen mit DEINER Liebe begegne.

Mit der Liebe, die du gelebt hast.

